



REGIONAL > DIREKT

Informationen für Meinungsbildner aus Politik und Wirtschaft



Liebe Leser,

unsere Lösung für die Klärschlammproblematik bietet beteiligten Kommunen drei wesentliche Vorteile: Sie unterstützen ein nachhaltiges Vorgehen, um die endliche Ressource Phosphor zu schonen, sie sparen die Kosten für die Aschedeponierung sowie das Phosphorrecycling und sie profitieren von der Wertschöpfung der neuen Anlage.

Dr. Stephan Nahrath,
Geschäftsführer
Westfalen Weser Energie

KLÄRSCHLAMMPROBLEM GELÖST – MEHRWERT INKLUSIVE

JETZT KOMMT

„PHOSPHOR FOR FUTURE“

Grünes Licht nach Markterkundung: Die thermische Verwertung von Klärschlamm mit direkter, innovativer Phosphorrückgewinnung ist ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Jetzt sucht die Westfalen Weser Energie (WWE) europaweit nach einem Partner und bittet die Kommunen, sich in noch größerer Zahl zu beteiligen.



ALL-IN-ONE-PAKET DER WWE AB 2022

- Maximales Recycling von lebenswichtigem Phosphor
- Entsorgungssicherheit ab 2020
- Besonders frühe Inbetriebnahme
- Attraktiv durch Inhousebündelung
- Minimale Kosten
- Erfüllung gesetzlicher Vorgaben
- Kommunale Beteiligung an Wertschöpfung
- Hohe Transparenz

➤ Für Kommunen wird Klärschlamm immer mehr zum Problem: Zum einen sinken die Verbrennungskapazitäten, zum anderen zwingen gesetzliche Vorgaben die Kommunen, ab 2029/2032 aus den Klärresten Phosphor zurückzugewinnen und auch die Verwertung als Dünger

nahezu aufzugeben. Im Auftrag seiner 54 Gesellschaften erarbeitete WWE daher ein innovatives Lösungskonzept. Mit einem Partner will das kommunale Unternehmen gemeinsam in ein Kraftwerk für die thermische Verwertung des Klärschlammes investieren. Angebunden wird eine Anlage zur

”

„Der kooperative Ansatz ermöglicht es auch kleineren Städten und Gemeinden, kostengünstig die Verwertung der Klärschlämme von ihrem Gemeindegebiet zu organisieren.“

Rainer Brombach,
Bürgermeister Bückeburg



”

„Mit der raschen Rückgewinnung des endlichen, aber lebensnotwendigen Nährstoffs Phosphor würde ein wichtiger Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge und zum Umweltschutz durch ein kommunales Unternehmen geleistet.“

Michael Dreier,
Bürgermeister Paderborn



”

„Der überregionale Ansatz berücksichtigt auch die möglichen Belastungen der Bürger unserer Städte und Gemeinden durch eventuell wohnungsnahe Standorte von Klärschlammverwertungsanlagen.“

Christian Liebrecht,
Bürgermeister Lage



”

„Die Herangehensweise gewährleistet eine möglichst große Transparenz im Ablauf durch die Beteiligung der einliefernden Kommunen. Das ökonomisch und ökologisch nachhaltige Vorgehen wird die junge Generation doppelt entlasten.“

Tim Kähler, Bürgermeister Herford



direkten Rückgewinnung von Phosphor aus der Asche – durch nasschemische Behandlung.

Europaweite Ausschreibung

Per Ausschreibung sucht WWE derzeit europaweit nach einem geeigneten Partner. „Für die Finanzierung wollen wir mit ihm eine Gesellschaft gründen“, erklärt Dr. Markus Schmitt, Geschäftsführer der Westfalen Weser Abwassersparte. 2022 soll die Gesamtanlage in Betrieb gehen. Als Übergangslösung verpflichtete sich dieser Partner dann, den Klärschlamm bereits ab 2020/21 über alternative Verwertungswege zu verwerten. Zu der Ausschreibung sind Bietergemeinschaften zugelassen.

Zusagen bis Ende Juni

Damit die Anlage wirtschaftlich arbeiten kann, ruft WWE die Kommunen zu einer stärkeren Mitwirkung auf, auch außerhalb der Kreis- und Landesgrenzen. „Bis Ende Juni 2019 sollen sie zusagen, welche Menge an Klärschlamm sie einbringen wollen“, so Markus Schmitt. Allein die 54 Gesellschafter verwerten pro Jahr rund 120.000 Tonnen. Nach der Gesamtsumme des Klärschlammes richtet sich die Größe des Kraftwerks.

Vorteile für Kommunen

Als Entscheidungshilfe für die Kommunen formuliert WWE Ratsvorlagen. Schließlich profitieren die Kommunen gleich mehrfach: Sie sparen nicht nur die Kosten für die Aschedeponierung und das Phosphorrecycling, gleichzeitig verdienen sie auch an der Wertschöpfung der neuen Anlage. Außerdem schon das nachhaltige Vorgehen der WWE die endliche Ressource Phosphor deutlich. Denn die rückgewonnenen Mengen können 60 Prozent der importierten Menge an Rohphosphat in Deutschland ersetzen.

IMPRESSUM

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Tegelweg 25, 33102 Paderborn, T 0 52 51 / 5 03-0, kommunikation@www-energie.com **Verantwortlich:** Angelika Schomberg; **Redaktion:** Maria Pottmeier-Rath, Leonie Riekschmietz, Margret Speth-Peitzmeier, Edgar Schroeren, Fritz Wüllner (Westfalen Weser Energie-Gruppe), Andrea Melichar, Katrin Lohmeyer, Jörn Könke (turnit Hamburg GmbH); **Umsetzung:** turnit Hamburg GmbH; **Fotos:** WWE (S. 1/Nahrath), lovelyday12/iStock (S. 1), Patrick Altrogge (S. 2/Kähler), fotoklimmer bbg (S. 2/Brombach), Thorsten Schneider (S. 2/Dreier); **Grafik:** Isabel Schüle, turnit Publishers (Ottobrunn); **Druck:** Comet-Werbung GmbH/Abtlg. VDSK